N i e d e r s c h r i f t
HFA/036/2013

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Rheine am 10.09.2013

Die heutige Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:05 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzende:

Frau Dr. Angelika Kordfelder	Bürgermeisterin - bis TOP 15 - 18:10 Uhr

Mitglieder:

Herr Udo Bonk	CDU	Ratsmitglied
Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied
Herr Detlef Brunsch	FDP	Ratsmitglied
Herr Jürgen Gude	CDU	Ratsmitglied
Herr Stefan Gude	CDU	Ratsmitglied
Frau Marianne Helmes	CDU	Ratsmitglied
Herr Alfred Holtel	FDP	Ratsmitglied
Herr Paul Jansen	CDU	Ratsmitglied
Herr Günter Löcken	SPD	Ratsmitglied
Herr Udo Mollen	SPD	Ratsmitglied
Frau Theresia Nagelschmidt	CDU	Ratsmitglied
Herr Josef Niehues	CDU	Ratsmitglied
Herr Rainer Ortel	Alternative für Rheine	Ratsmitglied
Herr Michael Reiske	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Falk Toczkowski	SPD	Ratsmitglied

Vertreter:

Herr Detlef Weßling	SPD	Vertretung für Herrn Jürgen Roscher
Herr Josef Wilp	CDU	Vertretung für Herrn Dieter Führer

Verwaltung:

Herr Jan Kuhlmann	Erster Beigeordneter
Herr Axel Linke	Beigeordneter
Herr Mathias Krümpel	Stadtkämmerer
Frau Wiebke Gehrke	Pressesprecherin - bis TOP 15 - 18:10 Uhr
Herr Michael Kramer	Fachbereichsleiter FB 3 - bis TOP 7 - 17:35 Uhr
Herr Theo Elfert	Stellv. Fachbereichsleiter FB 7
Frau Julia Seebeck	Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Frau Peggy Fehrmann	Fraktionslos	Ratsmitglied
Herr Dieter Fühner	CDU	Ratsmitglied
Herr Jürgen Roscher	SPD	Ratsmitglied

Frau Dr. Kordfelder eröffnet die heutige Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 35 über die öffentliche Sitzung am 2. Juli 2013

I 0:01:03

Zu Form und Inhalt der o. g. Niederschrift werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen.

2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 2. Juli 2013 gefassten Beschlüsse

I 0:01:20

Frau Dr. Kordfelder berichtet, dass die Beschlüsse des Haupt- und Finanzausschusses ausgeführt worden seien. Ein besonderer Bericht zu den Anfragen und Anregungen sei nicht erforderlich, da die Verwaltung hierzu bereits in der Sitzung ausführlich Stellung genommen habe.

3. Informationen

3.1. Haushalt 2013

I 0:01:45

Herr Krümpel informiert, dass man nach heutigem Stand den Planansatz im Haushalt 2013 um 1,7 Mio. € verfehlen werde. Herr Krümpel teilt auf Nachfrage von Herrn Niehues mit, dass die Verfehlung auf Einmaleffekte bestimmter Firmen zurückzuführen sei.

3.2. Modellrechnung des Landes NRW zum Haushalt 2014

II 0:02:25

Herr Krümpel informiert, dass die Stadt Rheine im Jahr 2014 3,2 Mio. € weniger Schlüsselzuweisungen bekomme als bisher geplant worden sei.

4. Antrag der Beschicker des Rheiner Wochenmarktes auf dauerhafte Verlegung des Marktbetriebes auf den Borneplatz vom 26.06.2013 Vorlage: 393/13

II 0:03:31

Frau Dr. Kordfelder weist auf den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Neuordnung des Marktgeschehens, bauliche Veränderung des Marktplatzes und Aufwertung der Handelssituation „Marktplatz“ hin und teilt mit, dass der Antrag in Bearbeitung sei.

Herr Kuhlmann erläutert, dass derzeit versucht werde, die einzelnen Punkte zum Thema Innenstadt in einen Rahmenplan Innenstadt einzubinden. Nach der Veranstaltung am 7. Oktober, bei der die Bürger beteiligt werden, werde ein Gesamtwerk erstellt, welches dann förderfähig sein sollte.

Herr Bonk teilt mit, dass die CDU-Fraktion dem Beschlussvorschlag zustimmen werde. Ein Wochenmarkt gehöre auf den Marktplatz einer Stadt. Dennoch sei eine Attraktivitätsverbesserung des Marktplatzes notwendig. Man wolle die Marktbeschicker unterstützen, indem im Zuge der Rahmenplanung Innenstadt der Marktplatz und das Umfeld, der Thie, die Münsterstraße bis zum Münstertor und die Nepomukbrücke neu gestaltet werden. Dem Marktplatz als Herzstück der Innenstadt komme eine besondere Bedeutung zu. Eine Neugestaltung sei vor allem unter dem Aspekt der Barrierefreiheit zu sehen. Es sei wichtig, dass bei der Gestaltung des Rahmenplanes Innenstadt alle Akteure, auch die Marktbeschicker, ihre Anregungen darlegen. Nach Beschlussfassung im Rat sollte, so schnell wie möglich, im Rahmen des finanziell Machbaren die Umsetzung des Rahmenplanes erfolgen. Es sei nicht sinnvoll, jetzt schon einzelne Bereiche gesondert anzugehen. Herr Bonk macht deutlich, dass man alles daransetzen werde, im Rahmen des Machbaren eine Attraktivitätssteigerung zu erreichen, damit es sich auch in Zukunft für die Marktbeschicker lohne, ihre Stände auf dem Marktplatz aufzustellen.

Herr Brunsch macht deutlich, dass man sich an dem Wort „dauerhaft“ gestört habe. Die FDP-Fraktion spreche sich ganz deutlich gegen eine dauerhafte Verlegung des Marktes aus. Um Erfahrungen zu sammeln, würde man aber einer Verlegung für eine Probezeit von einem Jahr zustimmen.

Herr Wessling hält fest, dass die SPD-Fraktion sich gegen eine Verlegung des Marktes ausspreche. Man müsse bei der Umgestaltung des Marktplatzes aber zeitnah aktiv werden. Es seien Gelder im Haushalt 2016/2017 dafür bereitgestellt. Die SPD-Fraktion befürworte ein Vorziehen der Maßnahme. Ferner sei die SPD-Fraktion gegen eine Verlegung des Marktes für andere Zwecke, wie dem Weihnachtsmarkt.

Herr Reiske macht deutlich, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN dem Beschlussvorschlag zustimmen werde. Er gibt zu bedenken, dass der Markt nicht für andere Veranstaltungen vom Marktplatz verdrängt werden sollte. Der Markt müsse in seiner Gesamtheit attraktiver gestaltet werden. Herr Reiske weist darauf hin, dass der Antrag der Marktbeschicker nicht einstimmig gewesen sei. Es gab unter den Marktbeschickern viele Gegner einer Verlegung.

Herr Ortel teilt mit, dass die Fraktion Alternative für Rheine dem Beschlussvorschlag zustimmen werde. Man wolle nicht den Eindruck erwecken, als dass man den Antragstellern eine Absage erteile. Mit dem Antrag sei ein ganz wichtiger Anstoß für eine Diskussion geleistet worden. Der Markt sei nicht ein Stadtmarketinginstrument, um das attraktive Erscheinungsbild der Stadt zu erhöhen. Man müsse auch bedenken, dass wirtschaftliche Interessen der Marktbeschicker berührt seien.

Herr Löcken hält fest, dass es nicht so aussehen dürfe, als wenn der Antrag von der Politik abgeschmettert werde. Es müsse klar und deutlich signalisiert werden, dass Gespräche geführt werden und man aufeinander zugehe.

Herr Kuhlmann erläutert auf Nachfrage von Herrn Bonk, dass man voraussichtlich im Frühjahr 2014 einen fertigen Rahmenplan vorliegen habe, der dann umgesetzt werden könne.

Herr Niehues gibt zu bedenken, dass die finanzielle Situation in den Blick genommen werden müsse. Zum heutigen Zeitpunkt könne man keine Prioritäten setzen. Man müsse abwarten, wie das Gesamtkonzept Rahmenplan Innenstadt aussehe.

Beschluss:

Der Haupt- u. Finanzausschuss der Stadt Rheine beschließt, den Antrag der Beschicker des Rheiner Wochenmarktes auf dauerhafte Verlegung des Marktbetriebes auf den Borneplatz vom 26.06.2013 abzulehnen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

5. Eingaben an den Rat der Stadt bzw. an den Haupt- und Finanzausschuss

5.1. Bauvorhaben Emsbebauung rechtes Emsufer von Timmermanufer bis Bültstiege

I 0:23:54

Frau Dr. Kordfelder informiert über folgende Eingabe von einer Anwohnerin der Bültstiege:

Offener Brief an die Bürgermeisterin und den Rat der Stadt Rheine
sowie die Münsterländische Volkzeitung, Rheiner Anzeiger, Herr Manfred Laumann

Bauvorhaben Emsbebauung rechtes Emsufer vom Timmermannufer bis zur Bültstiege

Sehr geehrte Damen und Herren,

inzwischen haben sich viele Bürger zu dem geplanten Bauvorhaben zu Wort gemeldet.
Eine Bürgerinitiative hat sich ebenfalls gegründet mit der Absicht das Bauvorhaben zu stoppen.
Unterschriften werden gegen das Vorhaben gesammelt und bis auf die Ausnahme des Herrn Schlepphorst, dessen Leserbrief wunderschön aufzeigt, auf welche Gefahr ich nachdrücklich noch einmal aufmerksam machen möchte, habe ich auch im Gespräch mit vielen Mitbürgern ausschließlich negative Reaktionen in Bezug auf das Bauvorhaben mitbekommen.

Nun könnte man schnell denken, ich sei nur deshalb gegen den geplanten Neubau, weil meine persönliche Wohnqualität durch den Neubau beeinträchtigt wird, aber das ist gar nicht meine Sichtweise und stimmt maximal peripher.

Was mich umtreibt, sind die Argumente z.B. des Herrn Schlepphorst und aller die, die so denken wie er.
Für wirtschaftliche Interessen sind sie bereit, jeden noch so kleinen Grünstreifen zu entfernen und einen weiteren schmucken Prachtbau zum Geldverdienen zu unterstützen.
In Rheine gibt es innerhalb der Innenstadt so gut wie keine Grünfläche, die sich nicht auf das Emsufer bezieht.

Wenn Sie sich selbst mal fragen, in welchen Städten Sie sich wohlfühlen, dann fallen Ihnen vielleicht auch Städte mit hoher Wohnqualität ein und dazu gehören auf jeden Fall Städte, die sich durch eine schöne Innenstadtgestaltung und viel Grün zum Spaziergang und Verweilen auszeichnen, wobei sich besonders kleine Stadtgärten großer Beliebtheit erfreuen.

Wir haben Grünflächen rund um Rheine herum, aber leider nicht zentral - und so höre ich oft von auswärtigen Gästen häufig das Argument, dass Rheines Innenstadt nicht sehr attraktiv sei.
Dieser kleine Streifen Grün an der Ems liegt zentral, wird gerne und viel von den Bürgern der Stadt genutzt, und es stehen immerhin noch ca 20 Bäume dort (drei wurden bereits abgeholzt).

Darüber hinaus haben wir eine sinkende Einwohnerzahl zu verzeichnen.
Leerstand gibt es in Rheine sowohl im Wohnsektor wie auch im gewerblichen Bereich schon reichlich.

Und einen Augenblick innezuhalten und darüber nachzudenken, was wir unseren Nachkommen hinterlassen wäre an dieser Stelle durchaus auch angebracht.
Wenn der letzte Baum dem Totschlagargument der wirtschaftlichen Interessen geopfert wurde, werden wir sehen, dass man ohne Bäume nicht überleben kann.
Sie regulieren den Sauerstoffgehalt, den jeder zum Leben benötigt.

Naja, werden Sie sagen, die wenigen Bäume auf dem kleinen Grünstreifen werden die Erde nicht retten.

Das mag stimmen, aber es denken und handeln nach dem Prinzip, dass der eigene gefällte Baum das Klima nicht schädige, einfach zu viele, als das man darüber einfach hinweg gehen könnte.
Und wenn man dem Gedanken nicht bei so kleinen öffentlichen Grünflächen Einhalt gebietet, wann dann?
In der Schule habe ich vor langer Zeit einmal gelernt, dass ein gefällter ausgewachsener Baum ca 30 neue Bäume braucht, um den Ausfall an Sauerstoffproduktion zu ersetzen.
Wo wollen Sie die pflanzen, wenn alle Flächen versiegelt sind?

Gewinnmaximierung kann doch nicht alles sein, was wir unseren Kindern an Werten mit auf den Weg geben wollen.
Jedenfalls fände ich, besonders auch für unsere Nachkommen eine solche Welt nicht lebenswert.
Ich möchte mich nachdrücklich für den Erhalt dieser Grünfläche aussprechen und hoffe auf so viele Unterstützer, dass ein Umdenken bei den Beteiligten stattfindet.

Die Ausschussmitglieder sind mit der Empfehlung der Bürgermeisterin, den Antrag an den Stadtentwicklungsausschuss zu verweisen, einverstanden.

5.2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Änderung der Hundesteuersatzung in Rheine

I 0:24:45

Frau Dr. Kordfelder informiert über folgenden Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

48429 Rheine, 12. September 2013
Kugeltimpen 7
Tel.: (0 59 71) 1 27 39
URL: www.gruene-rheine.de
E-Mail: Mau@gruene-rheine.de

Rat der Stadt Rheine

Bürgermeisterin Fr. Dr. Kordfelder

Klosterstrasse 14

48431 Rheine

Antrag zur Änderung der Hundesteuersatzung in Rheine

Sehrte Frau Dr. Kordfelder,

Bündnis 90 / Die Grünen beantragen die Änderung der Hundesteuersatzung der Stadt Rheine:

1) Die Stadt führt eine neue Erhebung durch, um die tatsächliche Menge der Hunde in Rheine festzustellen.

2) Die Stadt Rheine macht öffentlich bekannt, dass Hunde in Rheine steuerpflichtig werden, wenn diese Hunde mit ihrem Halter sich länger als zwei Monate in Rheine aufhalten und diese Hunde nicht durch andere Gesetze und Verordnungen von der Steuer befreit sind.

3) Die Streichung des §3, (3) b. Auch die Hunde die als Gebrauchshunde ausschließlich zur Bewachung von nicht gewerblich gehaltenden Herden verwandt werden, sollen steuerpflichtig werden.

4) Die Streichung des §4, Abs. 1a. Auch Hunde die zur Bewachung von Gebäuden, welche von dem nächsten bewohnten Gebäude mehr als 200 Metern entfernt liegen sollen von der Besteuerung nicht ausgenommen und der Steuersatz nicht reduziert werden.

5) Der Steuersatz wird jährlich automatisch dem Inflationssatz angepasst, erstmalig im Jahr 2014.

6) Die Beitragsbefreiungszeit von Hunden die aus dem Tierheim „Rote Erde“ übernommen werden soll von 12 auf 24 Monate verlängert werden.

Begründung:

Zurzeit wird über das Thema Hundehaltung vermehrt in Rheine diskutiert, bis hinein in die Stadtteilbeiräten.

Viele Punkte der Hundesteuersatzung werden als nicht gerecht betrachtet.

In der Sitzung der Stadtteilbeiräte im Basilika Forum (5.9.2013)wurde die Verschmutzung durch Hundekot in einigen Gebieten der Stadt als nicht mehr hinnehmbar bezeichnet.

Auch wurde die Vermutung ausgesprochen, dass es eine Vielzahl von nicht gemeldeten Hunden im Stadtgebiet gibt.

Die Änderung der Satzung soll zu mehr Steuergerechtigkeit in Rheine führen.

Das Tierheim soll durch diese Maßnahme von Kosten entlastet werden.

Im Auftrag

Siegfried Mau Fraktionsgeschäftsführer

Die Ausschussmitglieder sind mit der Empfehlung der Bürgermeisterin, den Antrag zur Aufarbeitung für eine der nächsten Haupt- und Finanzausschusssitzungen an den zuständigen Fachbereich zu verweisen, einverstanden.

6. Einwohnerfragestunde

I 0:26:35

Es folgen keine Wortmeldungen.

7. Anfragen und Anregungen

I 0:26:47

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 17:35 Uhr

Dr. Angelika Kordfelder (außer TOP 16) Bürgermeisterin	Julia Seebeck Schriftführerin
Marianne Helmes (zu TOP 16) Stellv. Bürgermeisterin	